

**Abstimmung vom
5. Februar 2023**

Vorlage

Budget 2023 der Stadt Luzern

In Kürze

Das Wichtigste zur Vorlage lesen Sie auf der Seite 4.

Im Überblick

Mehr Details zur Vorlage lesen Sie ab Seite 5.

Inhaltsverzeichnis

Vorlage in Kürze	4
-------------------------------	----------

Vorlage

Budget 2023 der Stadt Luzern

Ausgangslage	5
Haltung der Fraktionen	6
Haltung des Stadtrates	6
Zahlen	7
Antrag	10
Abstimmungsfrage	10

Vorlage in Kürze

Budget 2023 der Stadt Luzern

Das Stadtparlament, der Grosse Stadtrat, muss jedes Jahr das Budget beschliessen. Der Stadtrat hat dem Grossen Stadtrat einen Budgetentwurf für das Jahr 2023 unterbreitet. Dieser Budgetentwurf sah einen Aufwand von 793,8 Mio. Franken und einen Ertrag von 782,8 Mio. Franken vor. Es resultierte ein Defizit von 11 Mio. Franken. Der Budgetentwurf sah einen unveränderten Steuerfuss von 1,75 Einheiten vor.

Damit war der Grosse Stadtrat nicht einverstanden. Die Mehrheit hat sich einerseits für höhere Ausgaben und andererseits für eine Steuersenkung ausgesprochen: Der Steuerfuss soll auf 1,70 Einheiten gesenkt werden. Damit beträgt das Defizit statt 11 Mio. Franken neu 20,5 Mio. Franken.

Der Grosse Stadtrat hat das Budget mit 31 zu 4 Stimmen bei 11 Enthaltungen beschlossen.

Da das Budget eine Veränderung des Steuerfusses vorsieht, müssen die Stimmberechtigten über das Budget 2023 entscheiden.

Empfehlung an die Stimmberechtigten

Der Grosse Stadtrat und der Stadtrat empfehlen den Stimmberechtigten ein **Ja** zum Budget 2023 mit einem Steuerfuss von 1,70 Einheiten.

Vorlage

Budget 2023 der Stadt Luzern

Ausgangslage

Das Budget 2023 und die Finanzplanung sind unter anderem aufgrund des Ukraine-Kriegs, der Turbulenzen an den Energiemärkten und der steigenden Teuerung von Unsicherheit geprägt.

Die Stadt Luzern rechnet weiterhin mit grossen Investitionen: 2023 sind es über 80 Mio. Franken. Die grössten Ausgaben mit insgesamt 42,7 Mio. Franken sind im Bereich Bildung und Kultur vorgesehen, z. B. für die Sanierung und Erweiterung der Schulhäuser St. Karli und Littau Dorf oder die Sanierung des Waldschwimmbads Zimmeregg. Investitionen im Umfang von 29,1 Mio. Franken fallen im Bereich Umwelt und Mobilität an, beispielsweise für die Umgestaltung der Bahnhofstrasse und des Theaterplatzes, den behindertengerechten Ausbau von Bushaltestellen und die Realisierung von Projekten der Siedlungsentwässerung.

Die Finanzplanung 2024–2026 bleibt defizitär: Die Ausgaben wachsen kontinuierlich an, und der Investitionsbedarf bleibt anhaltend hoch. Die Stadt Luzern wird auf ihre Reserven zurückgreifen müssen.

Angesichts der wirtschaftlichen und geopolitischen Unsicherheiten, der negativen Finanzprognosen und der anstehenden Investitionen hatte der Stadtrat dem Grossen Stadtrat deshalb vorgeschlagen, den Steuerfuss unverändert bei 1,75 Einheiten zu belassen; dies bei einem Aufwand von 793,8 Mio. Franken und einem Ertrag von 782,8 Mio. Franken.

Damit war der Grosse Stadtrat nicht einverstanden: Die Mehrheit hat sich für eine Steuersenkung von 1,75 auf 1,70 Einheiten ausgesprochen. Da eine Veränderung des Steuerfusses in der Stadt Luzern zu einem obligatorischen Referendum führt, kommt es am 5. Februar 2023 zu einer Volksabstimmung über das Budget 2023.

Haltung der Fraktionen

In der Debatte im Grossen Stadtrat sprachen sich die FDP-, die Mitte-, die SVP- und die GLP-Fraktion für eine Steuersenkung von 1,75 auf 1,70 Einheiten aus. Nach Jahren der positiven Rechnungsabschlüsse sei eine Senkung um eine Zwanzigsteinheit nun angezeigt. Das Ausgabenwachstum müsse gebremst und der Einsatz der Mittel stärker priorisiert werden.

Gegen die Steuersenkung sprachen sich die SP- und die G/JG-Fraktion aus. Die Stadt brauche Geld, um die anstehenden Herausforderungen stemmen und die Zukunft aktiv und für Menschen in allen Lebenssituationen mitgestalten zu können. Zudem würden wohlhabende Personen von einer Steuersenkung überproportional profitieren. Die G/JG-Fraktion betonte aber auch, dass sie das weitere Funktionieren der Stadt Luzern sehr hoch werte. Um dieses Funktionieren gewährleisten zu können, sei ein möglichst kurzer budgetloser Zustand wichtig. Eine Steuersenkung auf 1,70 Einheiten sei ein Kompromiss, mit dem der budgetlose Zustand möglichst kurz gehalten werden könne.

Neben der Steuersenkung beschloss der Grosse Stadtrat die Erhöhung der Globalbudgets in mehreren Aufgabebereichen: Er bewilligte Mittel für eine Lohnanpassung für das städtische Personal von 2,5 Prozent (Antrag Stadtrat: 2 Prozent), sprach zusätzlich 150 000 Franken für das Pilotprojekt «Gutscheine für selbstbestimmtes Wohnen» der Dienstabteilung Alter und Gesundheit und bewilligte 200 000 Franken für die temporäre audiovisuelle Ausstattung des Parlamentssaals im Rathaus am Kornmarkt.

Die Mehrheit des Grossen Stadtrates hat entschieden,

- das Budget für das Jahr 2023 für die Erfolgsrechnung mit einem Gesamtaufwand von 794,7 Mio. Franken und einem Gesamtertrag von 774,2 Mio. Franken, somit einem Aufwandüberschuss von 20,5 Mio. Franken zu beschliessen,
- die Gemeindesteuer für das Jahr 2023 auf 1,70 Einheiten festzusetzen,
- das Budget für das Jahr 2023 für die Investitionsrechnung mit Bruttoinvestitionen von 84,5 Mio. Franken zu beschliessen und
- die Globalbudgets der Aufgaben (Nettokredit der Erfolgsrechnung und Bruttokredit der Investitionsrechnung) für das Jahr 2023 und die zugehörigen politischen Leistungsaufträge zu beschliessen.

Haltung des Stadtrates

Der Stadtrat opponierte der Steuersenkung nicht. Die Reduktion um eine Zwanzigsteinheit sei für das Jahr 2023 angesichts der Reserven aus den Überschüssen der vergangenen Jahre zu verantworten. Zudem sei auch für das Jahr 2022 ein positiver Rechnungsabschluss zu erwarten: Der prognostizierte Gewinn in der Rechnung 2022 ist auf höhere Steuererträge zurückzuführen.

Die Finanzdirektorin wies im Rahmen der Debatte im Grossen Stadtrat aber auch darauf hin, dass sich trotz dieser aktuell positiven Ergebnisse in den kommenden Finanzplanjahren zunehmende Defizite abzeichnen. Um die finanzrechtlichen Rahmenbedingungen auch weiterhin erfüllen und insbesondere auch die Vorgaben der Schuldenbremse einhalten zu können, seien grosse Anstrengungen nötig.

Zahlen

Das vom Grossen Stadtrat verabschiedete Budget sieht einen Gesamtaufwand von 794,7 Mio. und einen Gesamtertrag von 774,2 Mio. Franken vor. Das Defizit, der sogenannte Aufwandüberschuss, beträgt 20,5 Mio. Franken.

Erfolgsrechnung	Rechnung		Finanzplan (FP)			
	2021	B 2022	B 2023	FP 2024	FP 2025	FP 2026
Zahlen in 1000 Fr.						
Betrieblicher Aufwand	699 473	724 819	780 101	798 640	815 475	821 415
Betrieblicher Ertrag	719 561	681 468	731 842	747 438	765 417	777 138
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	20 088	-43 350	-48 259	-51 202	-50 058	-44 277
Finanzaufwand	19 802	12 070	14 593	12 069	15 463	15 879
Finanzertrag	51 155	42 370	42 370	36 819	36 919	36 919
Finanzergebnis	31 353	30 300	27 777	24 750	21 456	21 040
Operatives Ergebnis	51 441	-13 050	-20 482	-26 451	-28 602	-23 237
Gesamtergebnis¹	51 441	-13 050	-20 482	-26 451	-28 602	-23 237

¹ Ergebnis der Jahre 2024 bis 2026 an Steuerfuss von 1,70 Einheiten angepasst. Im publizierten AFP 2023–2026 basiert das Ergebnis der Jahre 2024 bis 2026 gemäss Antrag des Stadtrates auf einem Steuerfuss von 1,75 Einheiten.

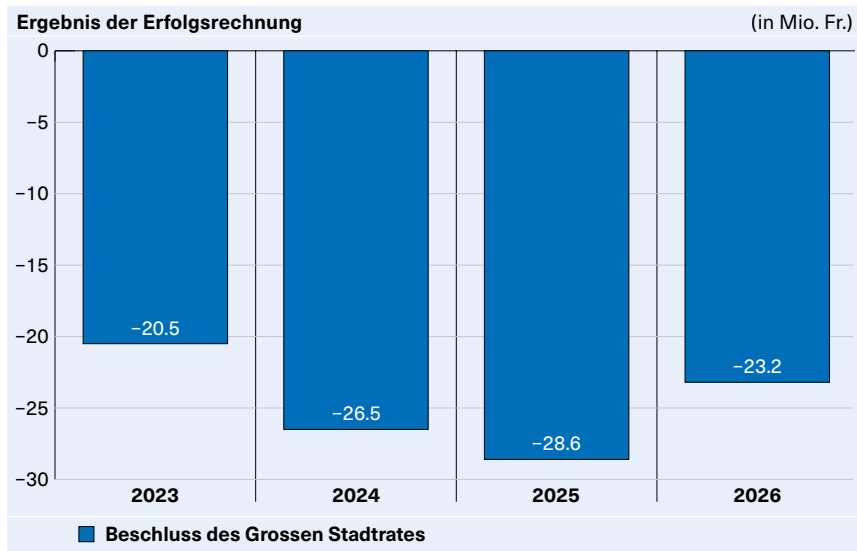
Investitionsrechnung

Die Stadt Luzern rechnet weiterhin mit grossen Investitionen unter anderem in den Bereichen Bildung und Kultur, Umwelt und Mobilität oder Siedlungs-entwässerung. Die geplanten Bruttoinvestitionen belaufen sich 2023 auf 84,5 Mio. Franken. Nach Abzug der Investitionsbeiträge von 4,35 Mio. Franken verbleiben Nettoinvestitionen von 80,15 Mio. Franken; davon sind 6,9 Mio. Franken spezialfinanziert.

Investitionsrechnung Zahlen in 1000 Fr.	Rechnung	Budget (B)		Finanzplan (FP)		
	2021	B 2022	B 2023	FP 2024	FP 2025	FP 2026
Sachanlagen	50 891	69 243	79 117	123 097	149 373	140 743
– Grundstücke	558	788	1 417			
– Strassen/Verkehrswege	11 926	20 870	24 295	39 375	41 275	26 340
– Wasserbau	21	490	30	250	1 000	1 000
– Übriger Tiefbau	1 801	5 785	4 750	7 970	12 605	15 135
– Hochbauten	28 117	35 215	42 285	66 189	86 750	92 148
– Mobilien	8 468	6 095	6 340	9 313	7 743	6 120
Immaterielle Anlagen	2 600	2 441	4 522	4 682	2 939	1 642
Darlehen	2 120					
Beteiligungen und Grundkapitalien			450	7 800		
Eigene Investitionsbeiträge	23	420	387	1 893	2 353	1 786
Total Ausgaben	55 634	72 104	84 476	137 472	154 665	144 171
– Übertragung von Sachanlagen in FV	-100					
– Rückerstattungen	-20					
– Investitionsbeiträge für eigene Rechnung	-5 770	-6 800	-4 350	-2 686	-1 270	-5 100
– Rückzahlungen von Darlehen	-2 135					
Total Einnahmen	-8 024	-6 800	-4 350	-2 686	-1 270	-5 100
Nettoinvestitionen	47 610	65 304	80 126	134 786	153 395	139 071

Entwicklung der Finanzen

Mit dem vom Grossen Stadtrat beschlossenen Budget 2023 weist die Entwicklung der Erfolgsrechnung in den Jahren 2023 bis 2026 jährlich rund 8,5 bis 10,6 Mio. Franken höhere Defizite aus. Dadurch erhöhen sich die Finanzierungsfehlbeträge, und das Nettovermögen (die Reserven) der Stadt nimmt ab.



Antrag

Die Stimmberechtigten entscheiden über:

- das Budget 2023 mit einem Gesamtaufwand von 794 694 000 Franken und einem Gesamtertrag von 774 212 100 Franken, somit einem Aufwandüberschuss von 20 481 900 Franken;
- den Gemeindesteuersatz für das Jahr 2023 von 1,70 Einheiten;
- die Investitionsrechnung 2023 mit Bruttoinvestitionen von 84 475 900 Franken;
- die Globalbudgets der Aufgaben für das Jahr 2023 und die zugehörigen politischen Leistungsaufträge.

Abstimmungsfrage

Stimmen Sie dem Budget 2023 gemäss Beschluss des Grossen Stadtrates vom 1. Dezember 2022 zu?

Stadt Luzern
Stadtkanzlei
Hirschengraben 17
6002 Luzern
stadtkanzlei@stadtluzern.ch
T 041 208 82 11